|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | |  | |
| C:\Users\winklean\Desktop\3599_alpenfestung\3599_img\3599_img_bn_f1_soldat_und_frau.jpg |  |  | |  |
| Alpenfestung – Leben im Réduit | | |
| Folge 1: Vorbereitung für die Zeitreise | | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **1. An welchem See liegt die Festung, die während drei Wochen Drehort war?**  Vierwaldstättersee  **2. Nenne Gründe, weshalb 28 erwachsene Kandidaten ein Leben im Bunker beziehungsweise die harte Arbeit auf dem Feld einer dreiwöchigen Ferienpause vorgezogen haben!**  Individuelle Antwort  **3. Wie heisst der Plan, der in den Kriegsjahren die schweizerische Anbaufläche verdoppeln wollte?**  Plan Wahlen, Anbauschlacht  **4. Ein ehemaliger Festungssoldat beschreibt den Dienst im Bunker. Wovor hatte er am meisten Angst?**  Man durfte nichts falsch machen und auf der Nachtwache nicht ein-schlafen.  **5. Wie heisst der berühmte Rapport, zu dem General Guisan am 25. Juli 1940 einlud?**  Rütli-Rapport  **6. Weshalb kam man auf die Idee, das Militär aus dem Mittelland in die Alpen zu verlegen?**  Die Ausbildung der Schweizer Soldaten war nicht schlecht, aber einer Berufsarmee wären sie – so die vorherrschende Meinung – unterlegen. Für eine Rundumverteidigung wäre unsere Armee zu klein gewesen.  **7. Äussere dich zum Réduitplan!**  Individuelle Antwort  **8. Die militärische Geheimhaltung hatte im Krieg oberste Priori-tät. Wo bekamen die Soldaten diese Maxime eingetrichtert?**  In der Rekrutenschule  **9. Was machte Schweizer Familien in den Kriegsjahren zu schaffen?**  Individuelle Antwort (zum Beispiel Lebensmittelrationierung, drohen-de Hungersnot, Ausfall des Lohnes, Angst vor feindlichem Überfall, Ausbildungsstopp)  **10. Welche Absicht verfolgte «Schweiz aktuell» mit dieser Doku-Soap?**  Das verantwortliche Team wollte das Alltagsleben der Kriegsjahre für die heutige Generation filmisch aufbereiten. Gleichzeitig hoffte man, weiteres authentisches Material zu erhalten von Forschern, Aktiv-dienstlern und Frauen, die noch von ihren Erlebnissen in jenen Tagen erzählen können.  **11. Wie denkst du über das Experiment «Alpenfestung»?**  Individuelle Antwort  **12. Gibt es Fakten, die man für den TV-Film abgeändert hat?**  Ja.   * Die Festung bot Platz für maximal 100 Personen. Jetzt bevölkerte knapp ein Viertel den Bunker. * Die ausgewählte Truppe blieb für festgelegte drei Wochen, die Aktivdienstzeit dauerte viel länger. Ein Ende war nicht abzusehen. * Vor 70 Jahren hatten fast alle Bauernhöfe mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlte zum Beispiel an Fachleuten, die etwas reparieren konnten. Sie befanden sich im Militär-dienst. * 2009 war Ertigen der einzige Hof, der die Probleme der 40er-Jahre bewältigen musste. Die Frauen konnten einen «Arbeits-ort» übernehmen, den man zuvor für die Filmaufnahmen präpariert hatte. Nach drei Wochen durften sie in die Gegenwart zu-rückkehren. Schnee und Eis, Geldsorgen und Krankheiten belasteten nicht. |
|  |  |  |